

4. Lügen an der Mimik erkennen

Je klarer wir sehen, wie sich unsere Gesprächspartner fühlen, desto präziser können wir auch wahrnehmen, ob jemand gerade die Wahrheit sagt oder lügt. Studien haben gezeigt, dass die Mimik (insbesondere Mikroexpressionen) die wichtigste Quelle für Täuschungshinweise sind. Wenn wir allein auf die Mimik achten, erreichen wir bei der Lügenerkennung schon eine Genauigkeit von 70 Prozent.

Es gibt aber nicht *das* Zeichen für eine Lüge. Es geht vielmehr darum, mithilfe verbaler und nonverbaler Hinweise Informationen zu sammeln, um uns dann ein Urteil darüber bilden zu können, wie wahrscheinlich es ist, dass jemand die Wahrheit sagt oder dass er lügt. Wenn sich mehrere Signale an einer bestimmten Stelle im Gespräch häufen oder ein sehr deutlicher Hinweis auftritt, dann nennen wir das in der Fachsprache einen Hotspot. Diesem „heißen Punkt“ gilt es dann weiter nachzugehen, zum Beispiel durch Nachfragen.

4.1 Was ist eine Lüge?

Um eine Lüge besser von der Wahrheit zu unterscheiden, ist es im ersten Schritt wichtig, zu klären, was unter einer Lüge zu verstehen ist.

Es handelt sich erstens nur dann um eine Lüge, **wenn eine Person eine andere absichtlich in die Irre führt**. Wenn jemand beispielsweise etwas erzählt, von dem er denkt, dass es die Wahrheit ist – dies aber in Wirklichkeit nicht den Tatsachen entspricht –, handelt es sich dabei nicht um eine Lüge. Dies ist wichtig, weil die Person verständlicherweise in solch einem Fall keinerlei nonverbale Täuschungshinweise zeigen wird. Sie glaubt ja selbst, dass es wahr ist.

Zweitens gehen wir nur von einer Lüge aus, **wenn die Person die Täuschung vorher nicht angekündigt hat und von der Zielperson nicht darum gebeten wurde**, angelogen zu werden. Es wäre zum Beispiel absurd, einen Schauspieler als Lügner zu bezeichnen. Der Zuschauer geht ja gerade deswegen ins Theater, um eine bestimmte Zeit „in die Irre“ geführt zu werden. In so einer Situation fallen bestimmte nonverbale Täuschungshinweise weg.

Die vier Typen einer Lüge

Wir können Täuschungen zum einen nach ihrer Art und zum anderen nach ihrem Inhalt unterscheiden. Daraus ergeben sich die vier Typen einer Lüge:

Inhalt ↓ / Art ⇒	Verheimlichen	Verfälschen
Emotionen	<i>Verheimlichen von Emotionen</i>	<i>Verfälschen von Emotionen</i>
Informationen	<i>Verheimlichen von Informationen</i>	<i>Verfälschen von Informationen</i>

Verheimlichen von Emotionen bedeutet zum Beispiel: Eine Person spürt Angst und möchte nicht, dass jemand etwas davon mitbekommt. **Verfälschen** würde in diesem Zusammenhang bedeuten, jemand fürchtet sich vor einer Situation, möchte aber, dass die andere Person denkt, er freue sich darauf. In diesem Fall wird also eine Emotion nicht nur versteckt, sondern es wird versucht, eine andere Emotion vorzutäuschen.

Beim **Lügen in Bezug auf Informationen** geht es um das Verheimlichen oder Verfälschen von Fakten, Plänen, Gedanken usw. Verschweigt eine Person zum Beispiel bei einer Bewerbung eine berufliche Station in ihrem Lebenslauf, handelt es sich um Verheimlichen. Werden hingegen unwahre Tatsachen behauptet, ist es Verfälschen.

Bei einer Lüge führt eine Person eine andere vorsätzlich in die Irre, ohne darum gebeten worden zu sein oder es angekündigt zu haben. Vier unterschiedliche Typen der Lüge lassen sich unterscheiden: Verheimlichen oder Verfälschen von Emotionen sowie Verheimlichen oder Verfälschen von Informationen.



4.2 Echt oder unecht?

Beschäftigen wir uns im ersten Schritt damit, wie Sie erkennen können, ob die Gefühle, die ein Mensch ausdrückt, echt sind oder nur vorgetäuscht werden. Hier gibt es **drei Schlüsselhinweise**:

1. **Asymmetrie**: Werden Gefühle nur vorgespielt, sind sie asymmetrischer als spontane und echte Emotionsausdrücke in der Mimik. Denken Sie aber daran, dass jedes Gesicht ein bisschen asymmetrisch ist. Jedoch ist ein echtes Lächeln symmetrischer als ein künstliches.
2. **Abwesenheit zuverlässiger Muskelbewegungen**: Bei bestimmten Emotionen gibt es Bewegungen, die schwer zu imitieren und deswegen besonders zuverlässig sind. Bei einem künstlichen Lächeln lachen zum Beispiel die Augen nicht mit. Bei Angst und Trauer ist die Bewegung der Augenbrauen zuverlässig, bei Ärger der „stechende Blick“.
3. **Das Timing stimmt nicht**: Künstliche Gesichtsausdrücke setzen häufig zu abrupt ein und wieder aus. Darüber hinaus werden sie manchmal zu lang gezeigt. Beispielsweise ist ein echtes Lächeln nur für wenige Sekunden in der Mimik sichtbar. Dauert es wesentlich länger, weist dies darauf hin, dass es unecht ist. Ein weiterer Punkt im Timing ist der Ablauf. Echte Mimik ist schneller als die Gestik oder zumindest synchron: Erst gucken wir ärgerlich, dann hauen wir mit der Faust auf den Tisch. Erst huscht die

Freude über unser Gesicht, dann grüßen wir. Passt dies umgekehrt, ist es wahrscheinlich nur gespielt.

Vorgetäuschte Gefühle in der Mimik erkennen Sie an übermäßiger Asymmetrie, der Abwesenheit zuverlässiger Muskelbewegungen und/oder dem falschen Timing.



4.3 Emotionen beim Lügen

Wenn ein Mensch nicht seine Gefühle, sondern Informationen verheimlicht oder verfälscht, helfen uns die bisherigen Erkenntnisse nicht weiter. Denn in der Mimik können wir keine Gedanken, sondern nur Emotionen lesen. Deshalb ist die entscheidende Frage: **Welche Emotionen werden durch den Akt des Lügens an sich ausgelöst?** Grundsätzlich können dabei zwar alle Emotionen auftreten, die folgenden drei sind aber besonders häufig und typisch dafür:

1. Die **Angst**, erwischt zu werden oder als Lügner dazustehen.
2. Ein schlechtes Gewissen, die andere Person anzulügen (**Schuld**).
3. Die **Freude** darüber, dass man den anderen an der Nase herumführt.

Die Angst beim Lügen

Angst ist die Emotion, die **beim Lügen am häufigsten** auftritt. Wenn Sie bei Ihrem Gesprächspartner Angst wahrnehmen (vgl. Kapitel 2.2) und diese nicht zur Situation passt, also nicht durch andere Faktoren erklärt werden kann, können Sie sie als Täuschungshinweis betrachten. Dies gilt auch für Schuld und Freude.

Das schlechte Gewissen (Schuld)

Grundsätzlich gilt: Je besser die Beziehung zum Gesprächspartner, desto größer ist das mögliche Schuldempfinden bei einer Lüge.

Schuld zeigt sich in der Mimik auf die gleiche Weise wie Trauer: Die Innenseiten der Augenbrauen werden nach oben gezogen, die Mundwinkel nach unten und der Kinnbuckel wird angehoben. Zusätzlich wird meist der Blickkontakt unterbrochen, indem Kopf und Blick nach unten gesenkt werden. Dabei wird häufig das Gesicht mit den Händen berührt oder verdeckt.

Die Freude beim Lügen

Am 1. April kennen es einige von uns immer noch: das freudige Gefühl über einen erfolgreichen Streich, wenn der Aprilscherz gelungen ist. Manchen fällt es sehr schwer, das breite Grinsen zu unterdrücken, während sie dem anderen einen Bären aufbinden.

Achten Sie hier insbesondere auf **Hinweise, die Ihnen verraten, dass der andere versucht, einen Ausdruck von Freude zu unterdrücken**. Dies zeigt sich meist in

einem Pressen der Lippen und dem Herunterziehen der Mundwinkel, um zu verhindern, dass die Mundwinkel nach oben gehen. Achten Sie stets auf die Augen. Hier lässt sich der Ausdruck von Freude nicht kontrollieren.

Tipp: Achten Sie insbesondere auf Mikroexpressionen und subtile Ausdrücke dieser drei Emotionen.

In der Mimik können wir keine Gedanken, sondern nur Emotionen lesen. Achten Sie deshalb auf die drei Emotionen, die durch den Akt des Lügens ausgelöst werden können: Angst, Schuld und Freude.



4.4 Lügen strengt an

Durch den Akt des Lügens können nicht nur die drei Emotionen Angst, Schuld und Freude ausgelöst werden. Es kommt in fast allen Fällen auch zu einem erkennbaren Anstieg der mentalen Anstrengung. Um spontan eine Lügengeschichte zu konstruieren, müssen wir uns mehr konzentrieren, um die richtigen Worte zu finden. Die dabei auftretende mentale Anstrengung kann ein Hinweis auf eine Täuschung sein. Wenn jemand seine Lüge gut vorbereitet hat, werden Sie dies allerdings nur beobachten können, wenn Sie Fragen stellen, die für denjenigen überraschend kommen.